

LEHNER

LIFTTECHNIK

TREPPENKULI SA 2 - BEDIENUNGSANLEITUNG



Stand November 2003

Inhaltsverzeichnis

Seite

<u>1. Sicherheit zuerst</u>	2
<u>2. Teilebezeichnung</u>	3
<u>3. Bedienungsanleitung</u>	4
Einführung	4
Treppenneigungsmesser	4
Aufsetzen des Rollstuhl-Adapters	4
Aufnahme des Rollstuhls	5
Absetzen des Rollstuhls	7
Horizontales Verschieben	8
Notstop-Schalter	8
Fahrt treppauf	8
Fahrt treppab	9
Lagerung	11
<u>4. Besondere Bedienungstips</u>	12
<u>5. „Junior-Plattform“</u>	14
<u>6. Pflege</u>	14
Batterien	14
Allgemein	14
Laden der Batterie	15
Verlängerung der Batterielebensdauer	15
Lagerung von Batterien	16
Raupenbänder	16
Austausch von Raupenbändern	17
<u>7. Technische Daten</u>	18
<u>8. Fehlersuchtablelle</u>	19
<u>9. Paß-Maße</u>	20
<u>10. Garantie</u>	21
<u>11. Wartung</u>	21

Sicherheits-Warnung

Dieses Symbol



Achtung

werden Sie überall in dieser Broschüre finden, wo unter besonderer Aufmerksamkeit die Anweisungen befolgt werden müssen, um mögliche Gefahren zu vermeiden.

Die folgenden Maßnahmen sind wichtig, um eine sichere Funktion des Treppenkulis zu gewährleisten:

Der Treppenkuli darf nur durch eingewiesene und autorisierte Personen bedient werden. Er ist nur für den Transport von Rollstühlen incl. deren Passagieren vorgesehen.



Achtung

Prüfen Sie die Treppe!

Benutzen Sie den Treppenkuli nicht auf Wendeltreppen oder Treppen mit Kurven, nicht auf irregulären oder unsicheren Treppen, oder Treppen mit losen Teppichauflagen. Bei nassen oder glatten Treppen, Treppenkuli nur mit Extraaufmerksamkeit einsetzen.



Achtung

Prüfen Sie die Treppenneigung!

Vor Einsatz des Treppenkulis stets die Treppenneigung mit dem Neigungsmesser messen. (Siehe Seite 4)



Achtung

Vergewissern Sie sich, daß der Rollstuhl ordentlich aufgenommen wird! Der Treppenkuli kann nicht mit elektrischen Rollstühlen, E-Scootern, Fahrzeugen oder anderen außergewöhnlichen Rollstuhl-Konstruktionen (z. B. Rollstühlen mit entfernbaren Schubgriffen, die nicht arretiert werden können) eingesetzt werden.

Auf Seite 20 finden Sie Rollstuhl-Abmessungen, die zum Treppenkuli passen. Benutzen Sie den Treppenkuli nur mit Rollstühlen, welche mit diesen Abmessungen und Voraussetzungen übereinstimmen. Einige kleine Rollstühle (z.B. Kinderrollstühle) passen nicht über die Raupenbänder wegen zu geringer Unterbauhöhe. Hier kann die "Junior-Plattform" helfen. (Siehe Seite 14)



Achtung

Bitte nicht überladen!

Treppenkuli nicht einsetzen, falls Totallast (Passagier plus Rollstuhl) mehr als 130 kg beträgt.



Achtung

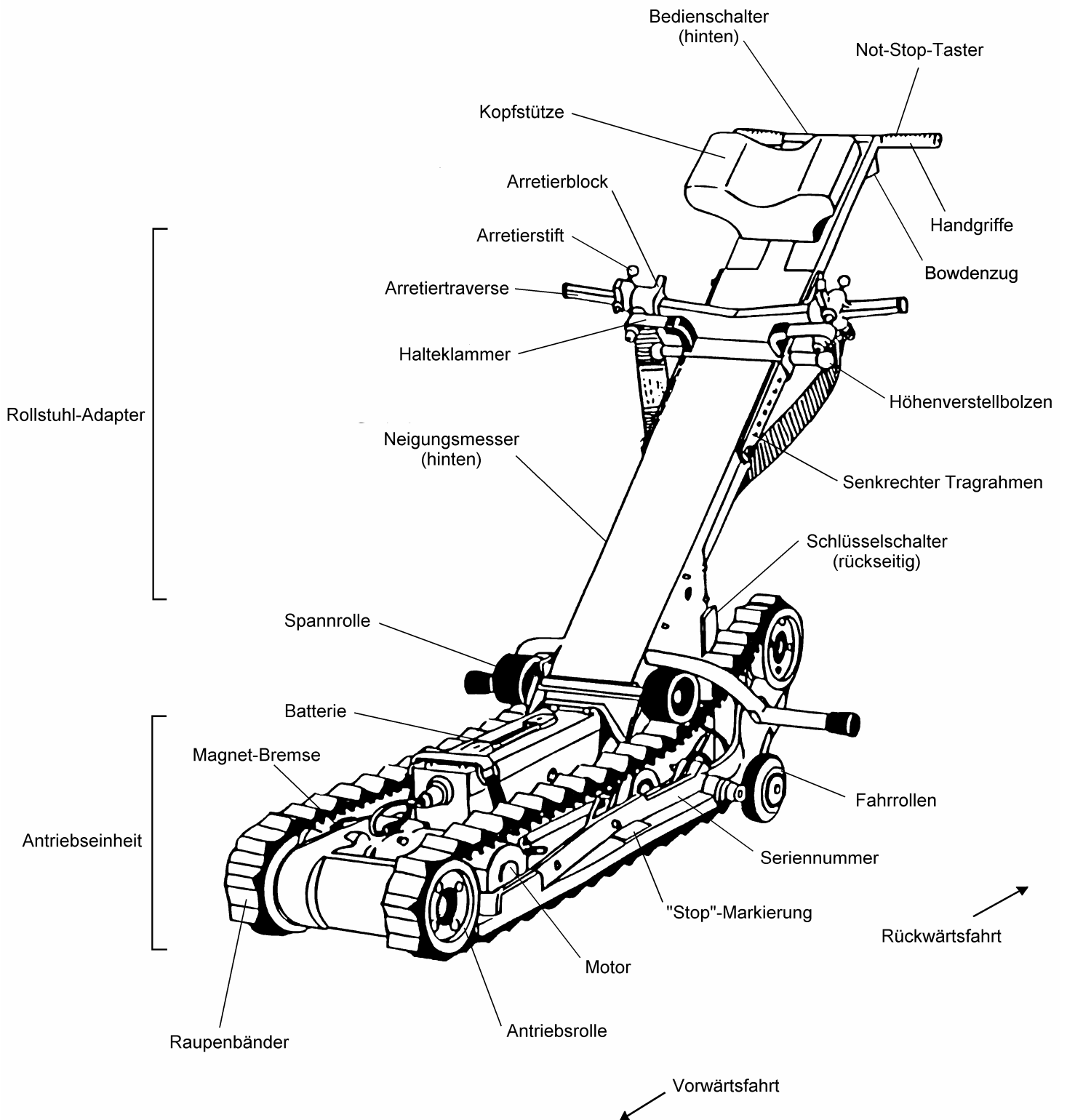
Zweifach-Kontrolle aller Befestigungsmechanismen vor dem Einsatz!

Versichern Sie sich, daß der Rollstuhl anweisungsgemäß mit dem Rollstuhl-Aufnahmeadapter verbunden ist. (Siehe Punkt 6 / Seite 6)

Versichern Sie sich, daß der Rollstuhl-Aufnahmeadapter mit der Antriebseinheit verriegelt ist. (Siehe Punkt 8 / Seite 6)

Versichern Sie sich, daß der Sicherheitsgurt angelegt ist, damit ein Vorbeugen des Passagiers verhindert wird.

2. TEILEBEZEICHNUNG



3. BEDIENUNGSANLEITUNG

Einführung: Das Arbeiten mit dem Treppenkuli ist sicher und leicht, wenn man sorgfältig der Bedienungsanleitung folgt.

Das Symbol
Broschüre
geben.

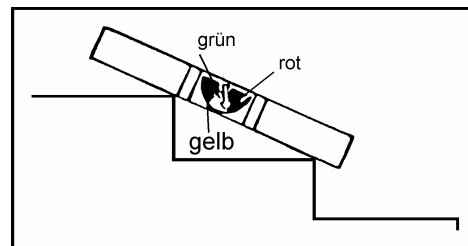
Siehe auch:
Seite.....
Punkt.....

weist Sie auf Abschnitte in dieser
hin, die zusätzliche Bedienungstips

Treppen-Neigungsmesser:

Der Neigungsmesser wird benutzt, um festzustellen, ob die Treppen-
neigung innerhalb des optimalen Arbeitseinsatzes des Treppenkulis liegt.
Er sollte immer benutzt werden.

Placieren Sie den Neigungsmesser
über zwei Stufen und beobachten
Sie, in welches der farbigen Felder
der Zeiger fällt.



Grün: optimaler Arbeitseinsatz:
Treppenneigung 35° bzw. 70%;
max. zulässige Stufenhöhe: 19 cm

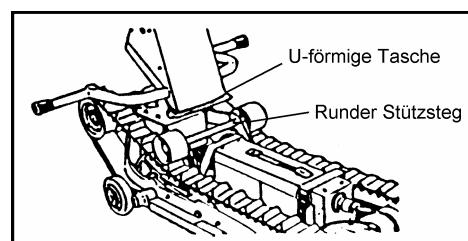
Gelb: Während des Arbeitseinsatzes besonders aufmerksam sein.

Rot: Die Treppe ist zu steil für einen sicheren Einsatz.
Treppenkuli nicht benutzen!

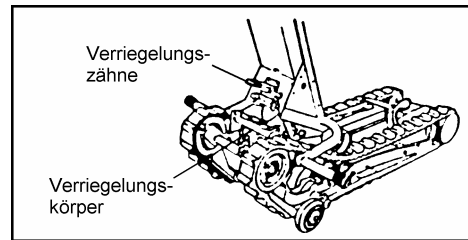
**Treppenkuli nicht verwenden, wenn Neigungsmesser nicht auf zwei
Stufen aufliegt!**

Aufsetzen des Rollstuhladaptors:

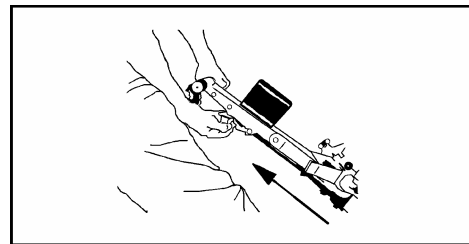
1. Placieren Sie die u-förmigen
Taschen (an der Unterseite
des Rollstuhladaptors) auf
dem runden Stützsteg.



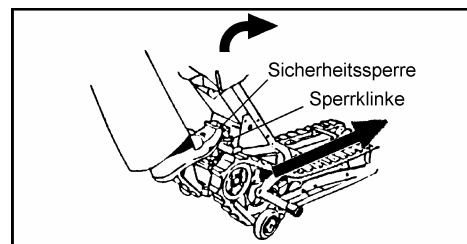
2. **Schwenken Sie den Rollstuhladapter** nach hinten bis die Verriegelungszähne im Verriegelungskörper einrasten.



3. **Zwecks Entriegelung** des Rollstuhladapters ist zunächst der schwarze T-förmige Bowdenzug unter der Bedientafel zu ziehen, um damit die Sicherheitssperre anzuheben. Danach ist per Fuß die rote Sperrklinke nach vorn zu drücken, den Adapter senkrecht zu stellen und dann zu entfernen.



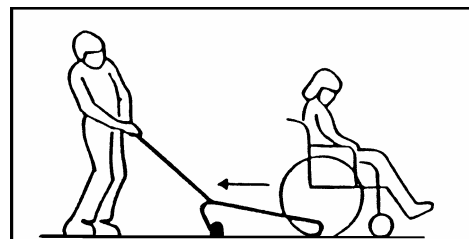
4. **Öffnen Sie nicht** den Entriegelungsmechanismus bzw. die Halteklammern beim Rollstuhl, bevor der Treppenkuli genügend sicher von der Treppe entfernt positioniert ist.



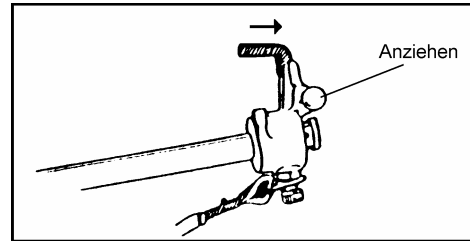
Aufnahme des Rollstuhls:

1. Informieren Sie sich auf Seite 20 bezüglich der Typen und Größen von Rollstühlen, die mittels Treppenkuli transportabel sind.
2. Zündschlüssel drehen; er befindet sich an der Rückseite der Antriebseinheit.
3. Fahren Sie den Rollstuhl über die Antriebseinheit und zentrieren ihn über dieser.

Siehe auch:
Seite 12
Punkt 1

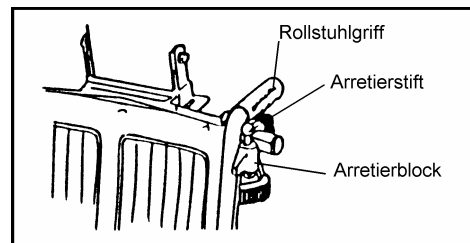


4. Heben Sie den Arretierstift an und öffnen die Halteklammern.

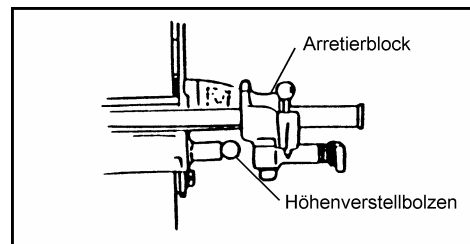


Siehe auch:
Seite 12
Punkt 2

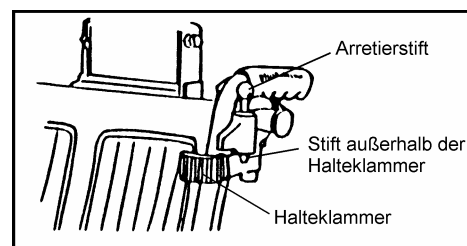
5. Stellen Sie den Rollstuhl-Adapter senkrecht und positionieren Sie den Arretierblock unter der Biegung des Rollstuhlgriffes. Vergewissern Sie sich, daß der Rollstuhlgriff in der Buchtung des Arretierblocks liegt.



Justieren Sie den Arretierblock seitwärts durch Verschieben auf der Arretiertraverse. Justieren Sie die Höhe, indem Sie den Höhenverstellbolzen ziehen und die gesamte Einheit nach oben oder unten passend versetzen.

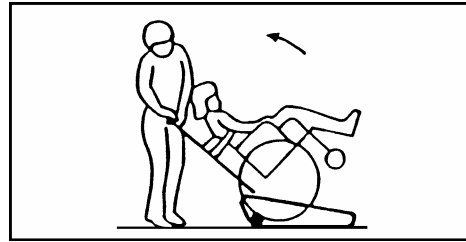


6. Schließen Sie die Halteklammern, um den Rollstuhlgriff (Rahmen) und vergewissern Sie sich, daß der Arretierstift außen an der Halteklammer sitzt. Zwecks Sicherheit bezüglich Seitenstabilität überprüfen Sie erneut, daß der Rollstuhl über der Antriebseinheit zentriert ist. (Siehe Punkt 3)



7. Befestigen Sie den Sicherheitsgurt sorgfältig. Justieren Sie die Kopfstütze.

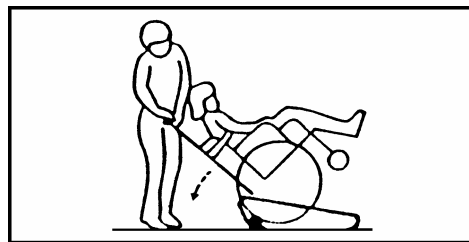
8. Ziehen Sie den Rollstuhladapter rückwärts zu sich, bis Sie ein "**Klick**" hören. Dieses sagt Ihnen, daß die Verriegelungszähne mit dem Verriegelungskörper verrastet sind und der Treppenkuli arbeitsbereit ist.



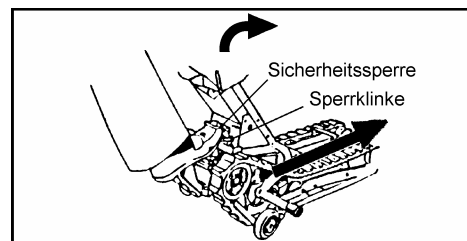
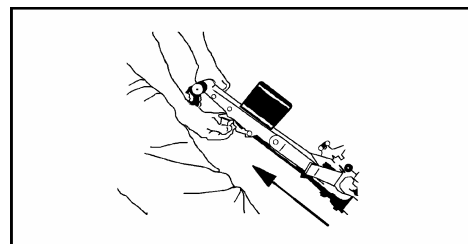
Da das Gewicht des Passagiers bei dieser Aktion rückwärts verlagert wird, behalten Sie beide Hände am Rollstuhl-Adapter; wegen der Stabilität. Lassen Sie den Passagier in dieser Position niemals allein.

Absetzen des Rollstuhls:

1. Um den Rollstuhl in horizontale Position abzusetzen, greifen Sie den Rollstuhl-Adapter und pressen ihn leicht nach unten, jedoch ohne die Antriebseinheit an der Frontseite anzuheben.



2. Lösen Sie nun den Verriegelungsmechanismus, indem Sie zunächst den schwarzen T-förmigen Bowdenzug unter der Bedientafel ziehen, um damit die Sicherheitssperre anzuheben. Danach ist per Fuß die rote Sperrklinke nach vorn zu drücken.



3. Stellen Sie den Adapter senkrecht, lösen Sie den Sicherheitsgurt, öffnen Sie die Halteklammern und entfernen den Rollstuhl.

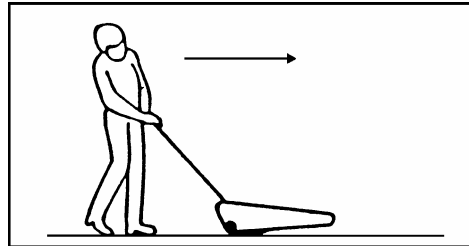


Niemals den Verriegelungsmechanismus auf der Treppe lösen!

Horizontales Verschieben:

Siehe auch:
Seite 13
Punkt 3

Zwecks Verfahren des Rollstuhles auf ebenen Boden, drücken Sie den Adapter nach unten bis die Raupenbänder vom Boden abheben; dann verfahren Sie den Treppenkuli mittels seiner Fahrrollen. (Siehe Seite 3).

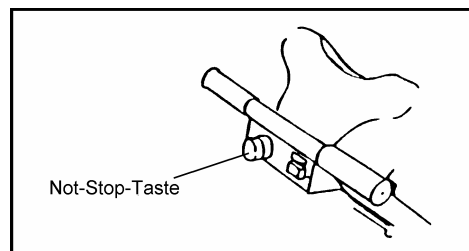


Notstop-Taste:

Falls eine Situation entsteht, wo der Motor trotz Loslassens des Bedienungsschalters weiter läuft, kann dieses durch Drücken der Notstop-Taste unterbunden werden.

Danach lassen Sie das Gerät durch qualifiziertes Service-Personal überprüfen.

Notstop-Taste nach Gebrauch wieder lösen, da dieser Betriebszustand Strom verbraucht und somit die Batterie entleert.



Fahrt treppauf:

Praktizieren Sie die Trepp-auf-Fahrt zunächst ohne Passagier, bis Sie sich bezüglich der TK-Bedienung sicher fühlen. Praktizieren Sie das Trepp-auf-Fahren vor dem Trepp-ab-Fahren.

Beachten Sie: Der Treppenkuli muß "**rückwärts**" fahren, wenn er treppauf steigen soll. (Siehe Seite 3)

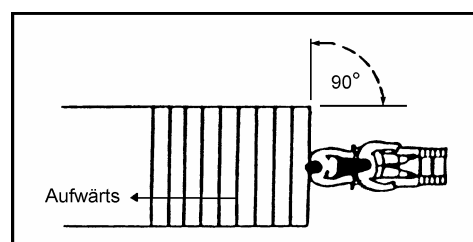


Achtung

Niemals auf Treppen wenden.

1. Überprüfen Sie mit dem Neigungsmesser die passende Treppenneigung.
2. Positionieren Sie den Treppenkuli an der untersten Stufe im 90°- Winkel mit dem Rücken des Passagiers zur Treppe.

Siehe auch:
Seite 13
Punkt 4



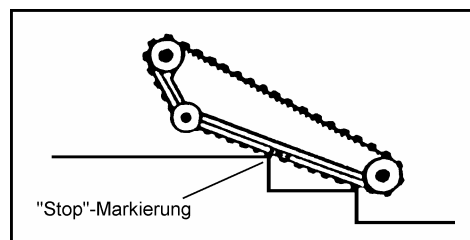
3. Benutzen sie beide Hände, um den Adapter zu halten und gebrauchen Sie den Daumen, um die rechte Seite des Bedienungsschalters "aufwärts" zu drücken. Der Treppenkuli beginnt dann die Treppe zu erklimmen.
4. Zu Beginn des Erklimmens der Treppe versichern sie sich, daß der Treppenkuli im rechten Winkel zur Treppe steht.

Siehe auch:
Seite 13
Punkt 5

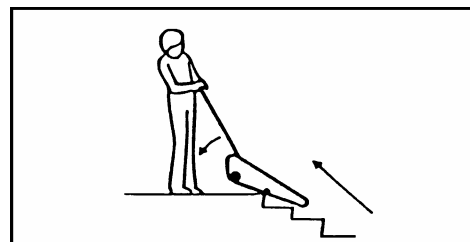
Siehe auch:
Seite 13
Punkt 6

5. Treppenkuli an oberster Stufe anhalten, sobald die **"Stop"**-Marke am TK-Grundrahmen die oberste Stufenkante erreicht hat.

Siehe auch:
Seite 13
Punkt 7



6. Beide Hände am Treppenkuli- Adapter behalten und Treppenkuli langsam rückwärts auf den Boden kippen.



7. Wenn der Treppenkuli auf dem Boden steht, den Fahrschalter Richtung aufwärts drücken und rückwärts fahren, bis der Treppenkuli nicht mehr über die Treppe ragt.
8. Verfahren Sie den Treppenkuli wohin gewünscht gemäß Anweisungen, beschrieben unter "Horizontales Verschieben". (Siehe Seite 8)

Fahrt treppab:

Üben Sie das Treppabfahren; zunächst Treppaufahrt (Siehe Seite 8) vor Treppabfahrt.

Beachten Sie: Treppenkuli muß "**vorwärts**" fahren, wenn Sie treppab wollen. (Siehe Teilebezeichnungen auf Seite 3)

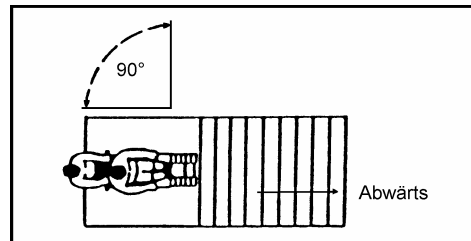


Niemals auf Treppen wenden.

1. Überprüfen Sie mit dem Neigungsmesser, ob die Treppe mittels Treppenkuli benutzt werden kann.

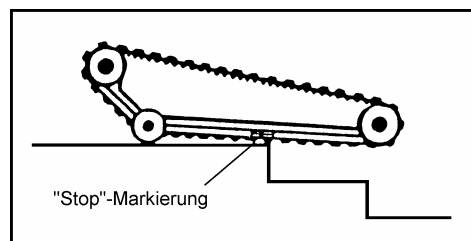
Siehe auch:
Seite 13
Punkt 4

2. Positionieren Sie den Treppenkuli an der obersten Treppenstufe im Winkel von 90° so, daß der Passagier mit dem Gesicht zur Treppe blickt.

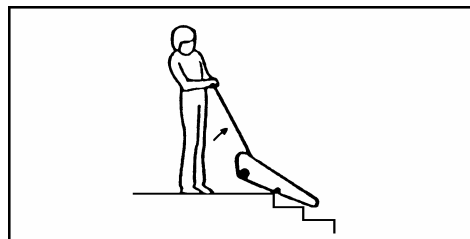


Siehe auch:
Seite 13
Punkt 7

3. Behalten Sie beide Hände am Handgriff, drücken Sie mit dem Daumen in Richtung "**abwärts**" die linke Seite den Bedienungsschalter, um den Treppenkuli vorwärts zu fahren. Lassen Sie den Schalter los, sobald der TK mit seiner roten „**Stop**“-Marke am Fahrrahmen die oberste Treppenkante erreicht hat.



4. Behalten Sie weiterhin beide Hände am Handgriff, kippen Sie den Treppenkuli langsam vorwärts, bis die Raupenbänder auf der Treppe aufliegen. Danach drücken Sie die linke Seite des Bedienungsschalters und fahren treppab.

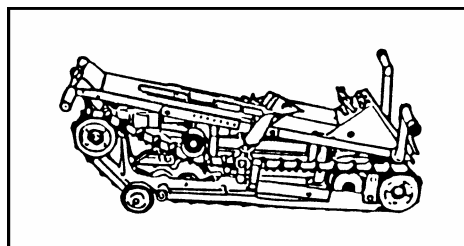


5. Beim Treppabfahren versichern Sie sich, daß der Treppenkuli im rechten Winkel zur Treppe verbleibt.

6. Auf dem horizontalen Boden angekommen, verfahren Sie den Kletterkuli wie gewünscht, unter Beachtung der Anweisung "Horizontales Verschieben". (Siehe Seite 8)


Lagerung:

Der Treppenkuli benötigt nur einen minimalen Platz, wenn er verstaut wird. Man nimmt einfach nur den Rollstuhladapter ab und plaziert ihn horizontal auf der Antriebseinheit.



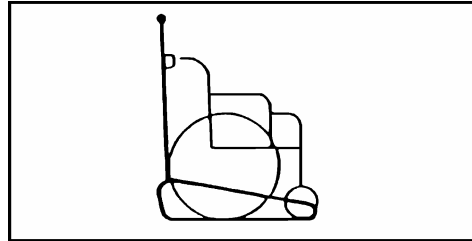
Falls der Treppenkuli länger als 3 Monate eingelagert wird, beachten Sie bitte die Anweisungen von "Lagerung der Batterien". (Siehe Seite 15+16)

Siehe auch:
Seite.....
Punkt.....

In dieser Broschüre wurde ein  Symbol benutzt, um Situationen anzuzeigen, wo zusätzliche Bedienungstips hilfreich sind. Diese Tips sind wie folgt:

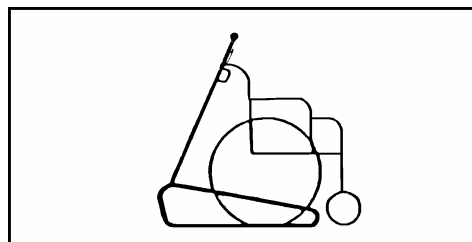
1. Falls ein kleiner Rollstuhl aufgenommen werden soll, kann es sein, daß dieser wegen seines Unterbaus nicht über die Antriebseinheit des TK paßt. Dann kann die zusätzliche "Junior-Plattform" benutzt werden, um dieses Problem zu lösen. (Siehe "Junior-Plattform" auf Seite 14)

2. Manchmal kann ein Rollstuhl eine Schiebegriffhöhe besitzen, daß der Arretiermechanismus nicht unter den Griff des Rollstuhls paßt, selbst nicht bei Höhenverstellung des

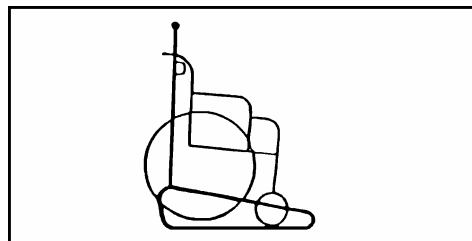


Arretiermechanismus in die nächst höhere Position. In diesem Falle fahren Sie den Rollstuhl frei vor den Rollstuhladapter und befestigen den Arretiermechanismus in der nächst höheren Position.

Bitte Sie den Passagier, sich etwas vorzulehnen und schieben Sie dann den Rollstuhl etwas vorwärts, kippen dann den Adapter ebenfalls leicht vorwärts, bis die Arretiereinheit unterhalb des Rollstuhlgriffes plaziert werden kann.



Nun ziehen Sie den Rollstuhl wie den Adapter gleichzeitig zurück, wobei der Rollstuhl leicht vom Boden abgehoben werden kann.



3. Schwellen oder ähnliches mit mehr als 50 mm Höhe sollten überwunden werden, indem man die Raupenbänder auflegt und danach zwecks Überfahrens antreibt. Bei Schwellen mit geringerer Höhe als 50 mm, die nicht einfach zu überfahren sind, heben Sie einfach an der Griffseite an und drücken den Bedienungsschalter in Richtung "abwärts", während Sie das Hindernis überqueren.
4. Der Einsatz des Treppenkulis nahe der Treppenlängsseite läßt genügend Platz für Fußgänger, erleichtert das Wenden auf Treppenzwischendecks und gibt dem Passagier zusätzlich Komfort.
5. Ein leichter Stoß mag sich ergeben, wenn die Fahrrollen über die erste Treppenkante rollen. Das ist normal. Falls die Raupenbänder rutschen und der Treppenkuli nicht über diesen Punkt klettern kann, heben Sie ganz leicht an den Handgriffen an, während der Treppenkuli rückwärts fährt. Das ermöglicht den Fahrrollen über die erste Treppenkante zu gleiten.
6. Auf einigen Treppen kann der Treppenkuli während des Treppauf oder Treppab leicht "stoßen". Dieses geschieht nicht bei allen Treppen, sondern hängt ab von dem Platz zwischen den Raupenzähnen und dem zwischen den Stufenkanten. Wenn ein Raupenzahn mit seiner Spitze die Stufenkante berührt, verursacht dieses ein geringes Verrutschen des Treppenkulis, was mit einem leichten "Stoß" geschieht. Dieses ist jedoch kein Grund zur Beängstigung, da der Treppenkuli perfekt, stabil und sicher ist. Bitte informieren Sie den Passagier, daß diese Stöße nicht alarmierend sind.
7. Die rote "**Stop**"-Marke zeigt den Balancepunkt des Treppenkulis an. In den meisten Situationen ist diese Markierung akkurat; jedoch kann der Balancepunkt abhängig sein von der Größe und dem Gewicht des Passagiers. Daher jedesmal das Vor- und Rückkippen des Treppenkulis mit besonderer Aufmerksamkeit durchführen.

5.

"JUNIOR-PLATTFORM"

Bei kleinen Rollstühlen oder sogenannten Schieberollstühlen mit 4 kleinen, gleich großen Rädern kann wegen des Unterbaus die Bodenfreiheit zu gering sein, um über die Treppenkuli-Antriebseinheit zu fahren. Dieses Problem wird mittels der "Junior-Plattform" gelöst.

Die "Junior-Plattform" wird auf der Arretiertraverse eingehängt. Über klappbare Auffahrrampen wird der Rollstuhl auf die höher liegende Tragschiene gehoben, so daß er nun frei über der Antriebseinheit steht. Die Arretierung und Sicherung des Rollstuhls wie des Passagiers erfolgt danach wie auf Seite 5+6, das Absetzen wie auf Seite 7 beschrieben. Die Rollstühle sind ganz nach hinten auf die Plattform zu schieben, um befestigt zu werden. Die "Junior-Plattform" ist abnehmbar und platzsparend zusammenlegbar.

6.

PFLEGE

Batterien – allgemein:

Der Treppenkuli wird mittels 2 Stück 6Volt abgedichteten Batterien angetrieben. Deren Zellen sind wartungsfrei und wiederaufladbar. Die Batteriekapazität unter voller Belastung bei treppauf beträgt 650 Stufen oder ca. 30 Minuten, wenn voll geladen. Der TK ist mit einer Batterie-Entladeanzeige ausgerüstet, die mittels Leuchtanzeige den Ladezustand der Batterie anzeigt. Bitte kontrollieren Sie diese vor dem jeweiligen TK-Einsatz, um die Fahrbereitschaft des TK sicherzustellen.

Das Ladegerät wird benutzt, um die Treppenkuli-Batterie via Netzstrom 220 Volt wieder aufzuladen. Mit dem Treppenkuli wird Ihnen ein 12 V-Ladegerät passend für abgedichtete Batterien geliefert. Es arbeitet automatisch, d.h. schaltet automatisch ab, so daß ein Überladen der Batterie vermieden und deren Lebensdauer verlängert wird. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte jeweils den Gebrauchsanweisungen der Ladegeräte.

Die Aufladezeit variiert je nach Batteriezustand und Art des Ladegerätes, sollte jedoch 8 Stunden nicht überschreiten.

Achtung: Der Gebrauch von nicht passenden Ladegeräten kann die Batterien beschädigen. Falls ein Ersatz-Ladegerät benutzt werden soll, versichern Sie sich, ob es passend ist. Benutzen Sie keine Säure-Batterie-Ladegeräte.

Gebrauch des Batterie-Ladegerätes:

1. Lösen Sie das TreppenkuLi-Kabel vom Batteriekasten.
2. Verbinden Sie das Ladegerätkabel mit dem Batteriekasten.
3. Verbinden Sie das Ladegerät mit der Netzstromdose von 220 V.
4. Die "Energie-An"-Leuchte zeigt an, daß die Einheit geladen wird. Nach Aufladung der Batterie schaltet das Ladegerät automatisch ab.

Verlängern der Batterie-Lebensdauer:

Die Lebensdauer der Batterie kann durch rechtzeitiges Laden verlängert werden. Falls die Batterie total entladen ist, kann der Wiederaufladezyklus (Laden/Entladen) nur ca. 180 Mal geschehen, bevor die Batterie unbrauchbar wird. Wenn die selbe Batterie häufiger aufgeladen würde, (z.B. bei einer noch 30% vorhandenen Kapazität), könnte sie über 1200 Mal wieder aufgeladen werden. Das ist eine Steigerung um das 6-fache.

Wenn eine Batterie sehr lange gelagert wird und somit tiefenentladen wird, (jedoch immer noch eine geringe Voltspannung anzeigt), kann sie dennoch reaktiviert werden. Dies kann durch eine kurze, so genannte Schockladung eines stärkeren Ladegerätes und danach Komplettierung des Aufladens durch das normale Ladegerät geschehen. (Wir empfehlen, die Fachfirmen in Anspruch zu nehmen).

Oder wir empfehlen in solchen Situationen den generellen Einsatz unseres Soneil-Superchargers, der als 12 V-Ladegerät generell in der Lage ist, tiefentladene Batterien wieder zu reaktivieren. Sie bieten darüber hinaus mannigfaltige Vorteile in Technik, Ladezeit, Gewicht, Größe etc. Fordern Sie ggf. Unterlagen an.

Bitte beachten Sie, daß der Notstop-Taster nicht gedrückt ist, da sonst Stromentnahme erfolgt.

Lagerung von Batterien:

Eingelagerte Batterien (gleiches bei Nichtbenutzung des TK) sollten während der Lagerzeit mindestens alle 3 Monate aufgeladen werden.

Sehr lange Lagerzeit (Ruhezeit) kann bei Batterien verursachen, daß sie nicht mehr aktiviert werden können. Diese Periode variiert abhängig vom vorherigen Einsatz der Batterie, ihrem Entladezustand bei Lagerbeginn und Lagerbedingungen.

Daher sollten nur vollgeladene Batterien eingelagert werden. Entfernen Sie die Batterie nebst Box vom TreppenkuLi, falls dieser mehr als 6 Monate nicht eingesetzt werden soll.

Lagern Sie die Batterien seperat vom Ladegerät und so trocken und kühl wie möglich.

Wichtig: Die Selbstentladungsrate der Batterien steigt dramatisch, wenn Temperaturen ansteigen. Bei z. B. 38° C eingelagerten Batterien entladen sich diese total nach 5 Monaten. Bei 10°C würden z. B. nur 8% der Ladekapazität im gleichen Zeitraum verloren gehen.

Batterien können Lagertemperaturen bis zu -20° C vertragen.

Raupenbänder:

Parallelität

Es ist wichtig, daß die Raupenbänder mit ihren Zähnen absolut in Parallelität liegen, so daß gesichert ist, daß die Zähne gleichzeitig die Stufenkanten berühren.



Nicht korrekte Parallelität führt dazu, daß der TK im schrägen Winkel die Treppen erklimmt und damit die ordentliche Balance verringert.

Um die Parallelität zu prüfen, fahren Sie das Gerät am besten an eine Treppenkante im rechten Winkel und überprüfen, ob die Raupenzähne gleichzeitig die Stufenkanten erfassen würden.

Sollte eine Parallelität nicht gegeben sein, informieren Sie bitte Ihre Lieferanten zwecks Neuausrichtung der Raupenbänder.

Reinigung der Raupenbänder:

Um ein Maximum an Reibung mit der Treppenoberfläche zu erreichen, müssen die Raupenbänder sauber und frei von Öl oder Schmutz gehalten werden.

Manchmal können Treppen aufgrund von Fußgängerverkehr einen wachsartigen Überzug haben. Dieses ergibt eine geringe Reibung zwischen Treppe und Treppenkuli-Raupen und verursacht ein evtl. Abrutschen bzw. überträgt sich auf die Raupenbänder selbst mit gleicher Negativwirkung.

Die Raupenbänder können in solchen Fällen mit feuchten Tüchern oder milden Reinigungsmitteln gesäubert werden. Es ist darauf zu achten, daß Reinigungsmittel die Raupenbänder nicht angreifen. Wir empfehlen unabhängig von den Treppenbedingungen die Raupenbänder zweimal jährlich zu reinigen.

Bitte auch Stufenkanten der Treppen, die regelmäßig mit TK befahren werden, stets ordentlich säubern.

Einsatz neuer Raupenbänder:

Die Raupenbänder beinhalten eine Vielzahl von Stahldrähten, um jegliche Möglichkeit von Überdehnung auszuschließen. Die Drähte sind mit einer starken Gummischicht ummantelt. Die Raupenbänder sind extrem haltbar, sollten jedoch dennoch ausgewechselt werden, wenn sie gebrochen oder eingeschnitten sind oder andere Zeichen von Beschädigungen und Abnutzung zeigen. Gleiches gilt, falls die Zähne zunehmend abflachen gegenüber ihrer Anfangshöhe und -form. Sollten entsprechenden Schäden vorliegen, informieren Sie bitte Ihre Lieferanten zwecks Mängelbehebung.

Traglast:	130 kg
Energiekapazität (geladen):	650 Stufen
Abmessungen:	
Länge:	1473 mm
Breite:	635 mm
Gewicht:	
Antriebseinheit:	31 kg
Adapter:	15 kg
Batterie:	8 kg
Gesamt:	54 kg
Batterien:	2x6 V/20AH
Ladespannung:	4 Amp.
Motor:	12 VDC
Geschwindigkeit:	
Treppauf:	6,5m/min.
Treppab:	7,7m/min.
Zulässige Treppenneigung:	35°

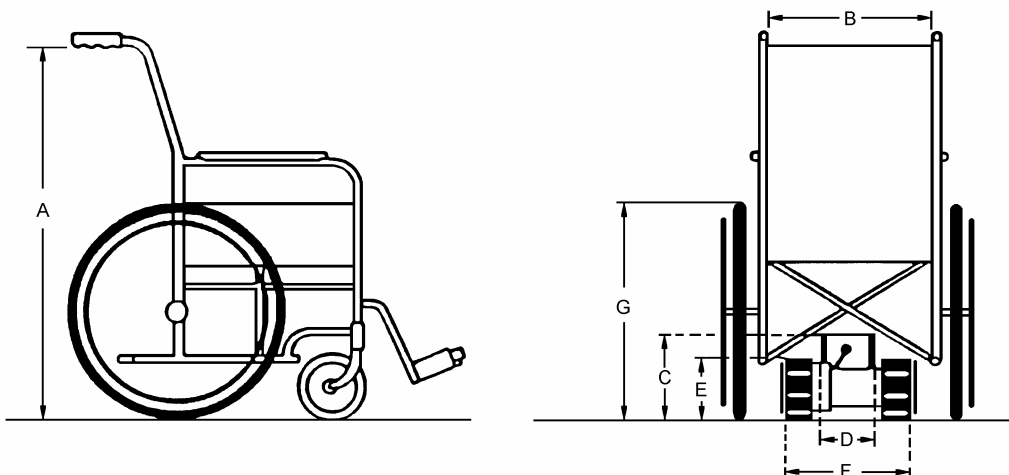
Falls die nachfolgenden Erläuterungen Ihr Problem beim Treppenkuli nicht lösen, kontaktieren Sie bitte einen autorisierten Treppenkuli-Händler zwecks Service.

<u>Fehler</u>	<u>Mögliche Ursachen</u>	<u>Hinweis</u>
Motor arbeitet nicht	Mögliche Ursache: Schlüsselschalter ist nicht betätigt	Siehe Seite 5
	Batterie ist nicht angeschlossen	Batterie anschließen.
	Batterie ist entladen Lose Verkabelung zwischen Batterie und Motor oder den Batteriezellen	Batterie aufladen Prüfen und ordnungsgemäß befestigen
	Notstop-Taste ist gedrückt	Notstop-Taste lösen
Ladegerät lädt Batterie nicht	Schlechte Verbindung zwischen Ladegerät und Batterie	Prüfen und verbinden
	Ladegerät defekt	Bitte an Lieferanten wenden
	Batterie defekt	Bitte an Lieferanten wenden
TK fährt schräg über Treppen	Raupenbänder sind außer Parallelität	Bitte an Lieferanten wenden
TK rutscht auf Treppe	Raupenbänder sind außer Parallelität	Bitte an Lieferanten wenden
	Raupenbänder sind verschmutzt	Siehe Seite 17

Um die Paßfähigkeit von Rollstühlen zum TK festzustellen, messen Sie die Höhe (**A**) und Breite (**B**) des Rollstuhls bei den Rollstuhlgriffen und messen gleichzeitig dessen Bodenfreiheit (Referenzmaße **C** bis **F**). Sofern die Maße innerhalb des unten gezeigten Limits fallen und keine speziellen Modifizierungen gegeben sind, die eine Aufnahme mittels TK behindern, sollte der Rollstuhl zum TK passen. Bei evtl. zu geringer Bodenfreiheit des Rollstuhls erinnern wir an den Einsatz der "Junior-Plattform". (Siehe Seite 14)

Der Treppenkuli darf nur eingesetzt werden bei Rollstühlen mit festen Schiebegriffen, und diese müssen sorgfältig sicher mit dem Rollstuhlrahmen verbunden sein.

Gleiches gilt für ausreichend stabile Rollstuhlrückenlehnen; bei verstellbaren Rückenlehnen sind modifizierte Sicherungen vorzusehen.



- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| A. | Höhe vom Boden bis Unterkante Schiebebügel. | |
| | Minimum | 694 mm |
| | Maximum | 970 mm |
| B. | Breite zwischen Schiebebügeln. | |
| | Minimum | 228 mm |
| | Maximum | 470 mm |
| C. | Höhe Oberkante Batteriekante | 187 mm |
| D. | Breite Batteriekasten | 114 mm |
| E. | Höhe Oberkante Raupenbänder | 159 mm |
| F. | Breite Raupenbänder | 295 mm |
| G. | Antriebsräder | zwischen 559 und 610 mm (22-24") |
| H. | Falls die Halteklammern sich als zu kurz erweisen, ist eine verlängerte Ausführung möglich. | |

10.

GARANTIE

Die Gewährleistungsfrist beträgt 1 Jahr ab Auslieferungsdatum vorbehaltlich normalen Einsatzes und Pflege des TK und angemessener annehmbarer Abnutzung.

Die Gewährleistung gilt nicht bei mißbräuchlichem Einsatz des TK, Gewaltschäden, verlorenen Teilen, nachträglichen Änderungen oder Beschädigungen durch Feuer, Blitz, Wasser oder bei Nichtbeachtung der Bedienungsanweisung, oder Einsatz durch nicht autorisierte Personen oder durchgeführte Reparaturen von nicht autorisierten Personen.

Gewährleistung beschränkt sich auf kostenlose zur Verfügungstellung der beanstandeten Teile - nicht auf Fracht-, Lohn- und Fahrtkosten.

11.

WARTUNG

Der Treppenkuli muß jährlich einmal gewartet werden.
Bitte wenden Sie sich dieserhalb an Ihre Lieferfirma.